

Bring Frucht

Predigt vom 18. Februar – Marcel Blaser

Bibelstellen aus der Predigt

Galater 5, 16-26

Hauptpunkte / Kurzzusammenfassung

Als Paulus erfährt, dass einige Juden die zum Christentum konvertiert sind in den Gemeinden von Galatien lehren, dass Christen auch die jüdischen Praktiken und Gesetze übernehmen müssen, greift er zu Feder.

Dieses Thema hat er bereits mit Petrus, Jakobus und den anderen Apostel Jahre zuvor in Jerusalem besprochen, (Apg. 15) dass die Neubekehrten Heiden, (Heiden = Nichtjuden) die jüdischen Gesetze und Praktiken nicht übernehmen müssen. Nun predigten einige jüdische Christen, dass sich ein wahrer (männlicher) Christ, beschneiden müsse, was das Bundesmerkmal von jedem Israelit war.

Darum schreibt Paulus in *Galater 3,1*:

«O ihr unverständigen Galater! Wer hat euch bezaubert, denen doch Jesus Christus, vor die Augen gemalt war, als der Gekreuzigte.»

Paulus versucht den Galater zu erklären, dass sie nicht wieder auf das Gesetz bauen sollen, sondern aus Gnade, durch Jesus Christus leben sollen. In Galater 5, 16-26 geht es nun darum, wie wir als Christen mit dieser gewonnenen Freiheit umgehen sollen. Zum einen stehen wir nicht unter dem Gesetz, zum anderen ist diese Freiheit zu kostbar, als dass wir einfach leben sollen wie wir wollen. Paulus betont, was bereits Jesus gesagt hat. Wenn du nach dem Grundsatz lebst: Liebe deinen nächsten wie dich selbst, dann erfüllst du, was das Gesetz fordert. Ich möchte auf drei Gedanken von diesem Text eingehen:

- 1. Der Kampf in mir** – Paulus beschreibt einen Kampf der in jedem von uns tobt. Die eigene «sündige Natur» und der Geist Gottes stehen im Streit. Sie streiten um unser Leben und wie wir unser Alltag gestalten. Wenn wir uns vom Heiligen Geist führen lassen, dann bestimmt er unser Handeln. Sei es wie wir unsere Beziehungen leben, wie wir mit unserem Besitz umgehen, oder wie wir unsere Freizeit gestalten. Wenn unser Wunsch ist, dass der Heilige Geist uns führen darf, dann wird er in unserem Leben Einfluss nehmen und unser Denken und Handeln bestimmen.
- 2. Werke oder Früchte** – Gott hat den Menschen nach seinem Bild geschaffen. Durch den Sündenfall ist genau dieses perfekte Bild verstellt worden. Paulus nennt die Werke des «Fleisches» sexuelle Unmoral, Schamlosigkeit, Ausschweifung, Götzendienst, okkulte Praktiken, Feindseligkeiten, Streit, Eifersucht, Wutausbrüche, Rechthaberei, Zerwürfnisse, Spaltungen, Neid, Trunkenheit, Fressgier und vieles mehr. Paulus nennt dies Werke von unserer «sündigen Natur».

Kleingruppenblatt

Wenn wir uns aber vom Geist Gottes bestimmen lassen, dann entstehen Früchte des Geistes. Diese Früchte heissen Liebe, Freude, Frieden, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Rücksichtnahme und Selbstbeherrschung.

3. **Auf Schritt und Tritt** mit dem Heiligen Geist unterwegs. Weil nun Gottes Geist in uns wohnt, möchte Er, dass wir ihn in jeden Bereich unseres Lebens einladen und mit ihm unterwegs sind. Als Gottes Kinder sind wir aufgerufen in Beziehung mit ihm zu leben. Er fordert nicht ein äusseres einhalten von Normen und Regeln, sondern möchte unser Herz verändern.

Anregung zur Diskussion

- Wie lasst du dich in deinem Alltag vom Heiligen Geist bestimmen?
- In welchem Bereich in deinem Leben hast du in deiner Vergangenheit diesen innere Kampf erlebt?
- Wo konnte dich Gott in deinem Leben schon verändern?
- Wie lebst du in Verbindung mit dem Heiligen Geist?
- Welche Geistesfrucht wünschst du dir in deinem Leben?

Gebet

- Eventuell könnt ihr zu zweit für ein konkrete Anliegen beten, wo ihr euch Veränderung wünschst.
- Dankt Gott, für euer geistliches Wachstum?
- Möchtest du in deinem Leben geistlich wachsen, dann bitte Gott darum?